



EUROPÄISCHES PARLAMENT

GISELA KALLENBACH
MITGLIED DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS

Pressemitteilung

Brüssel, 6. Oktober 2008

Grünbuch Territorialer Zusammenhalt: Der Berg kreißte und gebar ein Mäuschen

Zur heutigen Vorlage des Grünbuchs der Kommission zum territorialen Zusammenhalt - "Territoriale Vielfalt in Stärke verwandeln!" erklärt die Europaabgeordnete Gisela Kallenbach, Mitglied des Ausschusses für regionale Entwicklung:

"Selten war der Widerspruch zwischen großartigem Titel und schwachem Inhalt größer als in dem heute präsentierten Grünbuch der Kommission zum territorialen Zusammenhalt. Das Papier bleibt hinter allen Erwartungen und Forderungen zurück. Das Parlament hat Anfang des Jahres mit deutlicher Mehrheit meinen Initiativbericht zur Fortschreibung der Territorialen Agenda und der Leipzig Charta angenommen. Darin wird die Kommission nachdrücklich aufgefordert, "eindeutig zu definieren, was territorialer Zusammenhalt ist, und die Ziele der territorialen Entwicklung in der Europäischen Union im künftigen Grünbuch über den territorialen Zusammenhalt aufzuzählen".

Im vorliegenden Grünbuch wird diese Aufforderung von der Kommission weitgehend ignoriert. Zwar werden einige Ziele erwähnt, wie Konzentration oder Zusammenarbeit, aber es wird nicht einmal ansatzweise der Versuch unternommen, das Konzept des "territorialen Zusammenhalts" zu definieren. Dem vom Parlament eingeforderten Ziel der Chancengleichheit, also von gleichwertigen Entwicklungs- und Zugangsmöglichkeiten aller Bürgerinnen und Bürger der Union, wird im Grünbuch leider nicht die notwendige Priorität eingeräumt.

In Bezug auf den integrierten Ansatz macht die Kommission ebenfalls einen Rückzieher. Während sich die ganzheitliche Herangehensweise in der Praxis mehr und mehr als Instrument durchsetzt, scheut sich die Kommission den Begriff mit Leben zu füllen. Auch hier wird die Position des Parlaments übergangen. Das Parlament fordert, dass für die künftige Programmplanung und Projektauswahl der Strukturfonds die Umsetzung eines integrierten Ansatzes verbindliche Voraussetzung sein soll.

Auf mein völliges Unverständnis stößt der Fragenkatalog am Ende des Grünbuchs. Es sind die gleichen Fragen, die schon seit Jahren im Parlament, in den Mitgliedstaaten

oder bei NGO besprochen werden. Wir alle hatten von diesem Grünbuch wenigstens einen Ansatz von Antwortvorschlägen erwartet. Die Kommission hat nicht einmal den geringsten Versuch gemacht, solche Antworten wenigstens zu skizzieren. Nur um erneut offene und häufig gestellte Fragen zu formulieren, hätte es keines Grünbuchs bedurft."

=====

Für Rückfragen stehen wir Ihnen selbstverständlich zur Verfügung.

Maren Lange

Referentin Presse und PR

Gisela Kallenbach, Mitglied des Europäischen Parlaments

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

presse@gisela-kallenbach.de

T: 0345 - 20 38 606

F: 0345 - 20 38 607

M: 0175 - 37 34 147